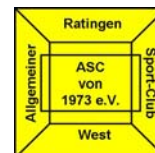


## **Jugendkonzept des ASC Ratingen West 1973 e.V.**

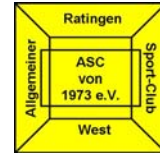
Ausgearbeitet durch den Vorstand und die Fußballabteilung des ASC Ratingen West 1973 e.V.

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>1. Ziele unserer Jugendarbeit</b>	<b>6</b>
1.1. <i>Weiterbildung</i>	7
1.2. <i>Umsetzen von Trainingsplänen</i>	7
1.3. <i>Soziale Betreuung</i>	8
<b>2. Instrumente des Jugendkonzepts</b>	<b>10</b>
2.1. <i>Sammeln - Sichten – Einteilen</i>	10
2.2. <i>Umsetzen von Trainingsplänen</i>	10
2.3. <i>Weiterbildung</i>	11
2.4. <i>Der Entwicklungstest</i>	11
2.5. <i>Die Jugendspielerkartei</i>	11
2.6. <i>Leistungsorientierung</i>	11
2.7. <i>Vereinsauftrag Breitensport</i>	11
2.8. <i>Seniorenannäherung</i>	12
<b>3. Der Trainer</b>	<b>13</b>
3.1. <i>Starke Trainer</i>	13
3.2. <i>Eltern als Trainer</i>	13
3.3. <i>Trainer und Co-Trainer</i>	13
3.4. <i>Tipps für den Trainer</i>	14
<b>4. Eltern im Jugendkonzept</b>	<b>16</b>
4.1. <i>Eltern als Betreuer?</i>	16
4.2. <i>Übermotivierte Eltern</i>	16
<b>5. Kinder im Jugendkonzept</b>	<b>17</b>
5.1. <i>Frühentwickler – Spätentwickler</i>	17
5.2. <i>Disziplin</i>	17
<b>6. Bausteine des Jugendkonzepts</b>	<b>18</b>
6.1. <i>Die Ball und Koordinationsschule</i>	18
6.2. <i>Das Vereinstraining</i>	18
6.3. <i>Der Straßenfußball</i>	18
6.4. <i>Die Fußballschule</i>	19
6.5. <i>Das Fördertraining</i>	19



6.6.	<i>Mädchen-Mannschaften</i>	19
6.7.	<i>Das Jugendtorwarttraining</i>	20
6.8.	<i>Kooperation mit Schulen und Hochschulen</i>	20
6.9.	<i>Kooperation mit dem Profifußball</i>	20
6.10.	<i>Außersportliche Angebote</i>	21
7.	<b>Der Trainingsaufbau im Jugendbereich</b>	<b>21</b>
7.1.	<i>Acht Regeln für eine effektive Trainingsgestaltung</i>	21
7.2.	<i>Die Basisbausteine im Juniorentaining des ASC Ratingen West</i>	23
8.	<b>Fußballtraining im Verein</b>	<b>25</b>
8.1.	<b>Trainingsplanung im Grundlagenalter</b>	<b>25</b>
8.1.1.	<i>Bambini - Mannschaften</i>	25
8.1.2.	<i>F-Junioren-Mannschaften</i>	26
8.1.3.	<i>E-Junioren Mannschaften</i>	27
8.2.	<b>Trainingsplanung für das Aufbautraining</b>	<b>28</b>
8.2.1.	<i>D-Junioren</i>	28
8.2.2.	<i>C- Junioren</i>	29
8.3.	<b>Trainingsplanung für das Leistungstraining</b>	<b>31</b>
8.3.1.	<i>B- und A-Junioren</i>	31
8.4.	<i>Hinführung zum Spiel</i>	32
8.5.	<i>Erziehung, Selbstverwirklichung durch Spielen</i>	33
9.	<b>Position unseres Vereins</b>	<b>33</b>
10.	<b>Die Umsetzung</b>	<b>35</b>
11.	<b>Die Spielervertretung</b>	<b>36</b>
11.1.	<i>Vorbemerkungen</i>	36
11.2.	<i>Verpflichtungen der Spielervertretung</i>	36
11.3.	<i>Aufgaben der Spielervertretung</i>	36
11.4.	<i>Zusammensetzung der Spielervertretung</i>	37
11.5.	<i>Durchführen von Sitzungen</i>	37
11.6.	<i>Unterrichtung der Spielervertretung</i>	38
11.7.	<i>Ende der Mitgliedschaft in der Spielervertretung</i>	38
12.	<b>Quellen</b>	<b>39</b>
	<b>Impressum</b>	<b>40</b>



# Vorwort

## **Vorwort**

### **Langfristige Perspektive statt Kurzfristaktionen**

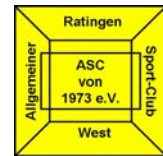
Unsere Fußballabteilung besteht aus 4 Senioren-Mannschaften und 12 Jugendmannschaften. In unseren Mannschaften, finden wir unterschiedliche Nationalitäten, von daher ist das Integrieren und Akzeptieren der verschiedenen Kulturen ebenfalls ein wichtiger Bestandteil unserer Jugendarbeit. Betreut und trainiert werden unsere Nachwuchsspieler von rund 11 engagierten ehrenamtlichen oder nebenberuflichen Übungsleitern, deren Engagement auf mehr als 3.500 geleistete Arbeitsstunden pro Jahr kommt, Idealisten pur. Ein weiterer Wachstum ist durchaus gewollt und wird von uns gefördert. Für uns ist klar, dass die Jugendarbeit die Basis unserer Vereinsarbeit bis zu den Aktivenmannschaften ist. Der ASC Ratingen West baut vorwiegend auf eigene Nachwuchsspieler und will sich nicht auf die Nachwuchsarbeit anderer Vereine ausruhen. Wir begrüßen, dass alle unsere Trainer mit der gleichen Spielauffassung an unserem gemeinsamen Ziel arbeiten. Das Ziel unserer Jugendarbeit ist darauf ausgerichtet, die Spieler für die Anforderungen im modernen Seniorenfußball auszubilden, aber den Bereich des Breitenfußball nicht zu vernachlässigen. Natürlich sind unsere Übungsleiter realistisch genug zu erkennen, dass wirkliche Talente, also Spieler die von perspektivreichen Vereinen gesichtet werden, kaum gehalten werden können. Wir werden diesen Spielern keine Steine in den Weg legen, sondern sie unterstützen und auch weiterhin Vertrauenspartner bleiben. Wir wollen ehrliche Talente fördern, denn diese sprechen für die Qualität unserer Jugendarbeit und vertreten die Qualität der Ausbildungsarbeit des ASC Ratingen West.

Mit diesem Konzept wollen wir die Organisation, die Inhalte und Ziele der Jugendarbeit im Fußballbereich den zu betreuenden Kindern und Jugendlichen, sowie deren Eltern deutlich- und transparent machen. Insbesondere dient das Konzept auch als Orientierungshilfe und Leitfaden für die Trainingsarbeit der Mannschaften.

Eventuell haben wir uns für unsere neuen Ideen rund um unseren Verein nicht die beste Zeit ausgesucht. Die Weltwirtschaftskrise beeinflusst uns alle und die finanzielle Unterstützungsbereitschaft ist spürbar zurückgegangen. Aber trotzdem will unser Team hier was bewegen!!! Mit wem auch immer wir über unser Konzept sprachen, die Unterstützung (nicht allein durch finanzielle Mittel) sondern auch mit Rat und Tat ist uns sicher.

In Ratingen West, wächst etwas heran, dass fundamentaler und lebensnotwendiger ist als ein Trainingsanzug oder Trikotsätze (auch wenn wir diese in Zukunft auch noch brauchen werden).

Wir wollen Werte vermitteln, langfristig diese Ideen im Verein und seinem Umfeld etablieren, dieses Konzept ist eine langfristige Perspektive für unseren Verein.



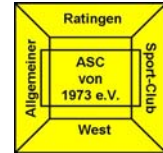
## Vorwort

Wir wollen die nächsten Jahre mit modernen Strukturen, engagierten Mitarbeitern und Ideen für die Zukunft angehen.

Helfen Sie uns ein funktionierendes und auf die Zukunft ausgerichtetes Umfeld aufzubauen um den Kindern und Jugendlichen in Ratingen West Perspektiven aufzuzeigen, die weit über den Fußball hinausgehen.

Die Unterstützung der Stadt Ratingen, wurde durch den Austausch des alten Ascheplatz gegen einen Kunstrasenplatz, bestätigt und die weitere Modernisierung der Sportanlage Gothaerstraße durch die Stadt Ratingen wird 2013 abgeschlossen sein.

Werner Schierenbeck  
Präsident des ASC Ratingen West 1973 e.V.



# Ziele unserer Jugendarbeit

## 1. Ziele unserer Jugendarbeit

In der heutigen schnelllebigen, hoch technisierten und auf Individualismus ausgerichteten Zeit kommt dem Verein, insbesondere dem Sportverein, die Verantwortung zu, einen Ausgleich zu schaffen. Da der Bewegungsraum für Kinder durch die stetige Bebauung von Freiflächen und einem erhöhten Verkehrsaufkommen stetig sich verringert, muss deren Bewegungsdrang auf andere Art die Möglichkeit zur Entfaltung gegeben werden.

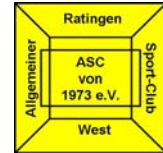
Die Leistungsfähigkeit eines Sportvereins hängt dabei sehr von der Vereinsstruktur und seinem Umfeld ab. Die Rahmenbedingungen sind beim ASC Ratingen West mit einer hervorragenden Anlage, die verkehrsgünstig liegt, nahezu optimal.

Die primären Ziele der Jugendarbeit des ASC Ratingen West sind:

- Kindern Freude am Sport zu vermitteln, unabhängig vom Leistungsvermögen, und Kinder zu sozialen, fairen und wettbewerbsorientierten Verhalten anleiten.
- Solide Ausbildung von Jugendspielern mit der Befähigung als Seniorenspieler in einer möglichst hohen Spielklasse spielen zu können.

Aus diesen übergeordneten Zielen leiten sich folgende untergeordnete Ziele ab:

- Individuelle, qualitativ hochwertige Ausbildung von Jugendspielern. Dabei hat die Entwicklung der Spieler und der Mannschaft Vorrang vor dem Gewinn von Meisterschaften.
- Wir streben Meisterschaften im Juniorenbereich an, dürfen dies aber nicht als Primäres Ziel verstehen. Die Entwicklung von Einzelspielern und Mannschaft darf dabei nie aus den Augen verloren werden.
- Wir schaffen Spiel- und Entwicklungsmöglichkeit auch für weniger talentierte Kinder. Allen Kindern soll die Möglichkeit geboten werden, an einem hochwertigen Training teilzunehmen und eine ausreichende Spielzeit in der Spielrunde zu bekommen.
- Heranführen von Jugendspielern an die eigenen Seniorenmannschaften, mit dem Ziel eine 1. Seniorenmannschaft aus überwiegend eigenem Nachwuchs zu stellen, die in der Lage ist, hochklassig zu spielen.



## Ziele unserer Jugendarbeit

- Ab der B-Jugend streben wir spätestens eine leistungsgerechte Selektion an.

Die Umsetzung der o. g. Vereinsziele wird in den folgenden Kapiteln beschrieben.

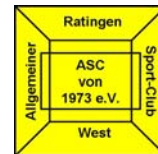
Der Einfachheit halber, wird nachfolgend für Spieler und Spielerinnen der Ausdruck Spieler verwendet. Gleiches gilt für Trainer und Trainerinnen, die mit Trainer bezeichnet werden.

### 1.1. Weiterbildung

Zur Umsetzung dieser Ziele ist ein fachlich gut ausgebildetes Trainerpersonal erforderlich. Als Weiterbildungsmaßnahmen werden die Trainerlizenzausbildung des DFB, Fortbildungen beim FVN, sowie die internen Ausbildungsmaßnahmen des Vereins angeboten. Die Jugendleitung bietet regelmäßige interne Schulungen in Theorie und Praxis an, die auf den Richtlinien des DFB aufbauen. Alle Trainer haben an Ausbildungen teilzunehmen, ab der C-Jugend ist die C-Lizenz Kinder und Jugendtraining wünschenswert.

### 1.2. Umsetzen von Trainingsplänen

Fest gestaltete Trainingspläne machen beim ASC Ratingen West keinen Sinn. Der erforderliche organisatorische Aufwand sowie die dazu erforderliche Ausbildung des Trainerpersonals sind im Ehrenamt nicht zu leisten. Aus diesem Grund werden im Kapitel 8, Trainingsinhalte und Trainingsziele beschrieben. Es obliegt jedem Trainer, die Trainingseinheiten in Anlehnung an diese definierten Inhalte und Ziele zu gestalten. Dies ist auch deshalb erforderlich, weil die Randbedingungen wie Platzverfügbarkeit, Witterungsverhältnisse, Trainingsbeteiligung nicht planbar sind.



## Ziele unserer Jugendarbeit

### 1.3. Soziale Betreuung

Wir wollen im Umfeld und für unsere Jugendspieler mit diesem Konzept und der Idee von engagierter Jugendarbeit ein Partner sein, der Stabilität und Vertrauen spendet. Deshalb wollen wir uns als Verein, über die Trainer, auch um das soziale, schulische und berufliche Umfeld unserer Spieler kümmern. So werden wir uns künftig beispielsweise auch um Praktikums- und Ausbildungsplätze für unsere Spieler bemühen, die ihren schulischen Abschluss absolviert haben.

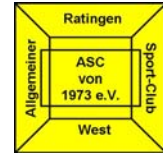
Im Detail:

- Sichtung der Zeugnisse und Gespräch mit den Spielern über schulischen bzw. beruflichen Werdegang.
- Insbesondere in den jüngeren Teams bis zur C-Jugend sollte ein konstruktiver Dialog mit den Eltern geführt werden, um sie als Partner in der pädagogischen Arbeit zu gewinnen.
- Erreichbarkeit des Trainers für jeden Spieler in Krisensituationen.
- Einzelgespräche mit jedem Spieler im Leistungsbereich über dessen sportliche und berufliche Zukunft.
- Berücksichtigung privater, familiärer und schulischer Situationen für die Spiel und Trainingsplanung
- Trainer als Vermittlerinstanz (Ausbildungsplatz, Bewerbungen, etc.) Diese Aufgaben kann der Trainer nicht alleine bewältigen. Durch die über Jahre betriebene aktive Einbindung der Eltern entwickelt sich jedoch ein Netzwerk, von dem die Jugendspieler in Krisen profitieren können. Daher ist ein regelmäßiger Austausch unter den Trainern zwingend erforderlich.

### 1.4. Jugendtrainerausbildung

Nicht jeder, der das Amt des Trainers übernimmt besitzt eine Trainerausbildung des DFB. Daher ist ein regelmäßiger Austausch der Trainer sinnvoll. Grundsätzlich ermöglicht die Abteilung Fußball jedem Trainer eine Ausbildung beim DFB zu belegen. Zusätzlich zu den monatlichen Trainersitzungen gibt es mindestens zweimal pro Jahr (einmal im Januar und einmal im September) eine verpflichtende Trainerversammlung, die von der Jugendleitung einberufen wird. An diesen Trainerversammlungen nehmen neben den Trainern und der Jugendleitung auch die Abteilungsleitung inkl. Kassierer teil. Ein Protokoll über diese Versammlungen wird von der Jugendleitung erstellt und ist verbindlich.





## Ziele unserer Jugendarbeit

Dieses Jugendkonzept wurde vom Präsidium 2009 genehmigt. Über die Umsetzung berichtet die Jugendleitung jeweils in den Jahreshauptversammlungen.

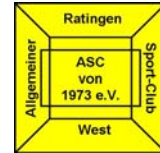
Dieses Konzept ist ein Baustein unseres Vereins und soll die Rahmenbedingungen für eine moderne, dem nationalen Standard angepasste, erfolgreiche Jugendarbeit im Bereich Fußball schaffen. Das heißt einerseits eine optimale und individuell ausgerichtete Förderung der talentiertesten Juniorenspieler, andererseits soll auch den Bedürfnissen des Breitensports die nötige Aufmerksamkeit und Unterstützung zuteil werden.

Als Hauptziele werden definiert:

1. Alle Teams sollen spielerisch, konditionell und taktisch optimal gefördert und gefordert werden. Ziel ist ein attraktives, technisch ausgeprägtes und offensives Spiel.
2. Große Bedeutung hat die Persönlichkeitsausbildung der Spieler.

Dazu zählen:

- Wir unterstützen die Spieler dabei, Selbstständigkeit und eine hoch motivierte Einstellung zum Spiel- und Trainingsbetrieb zu entwickeln.
- Die Spieler sollen befähigt werden, selbstkritisch die eigene Leistung mit den Vorgaben des Trainers zu vergleichen.
- Sie sollen eine positiven und selbstbewussten Ausstrahlung erlangen und Teamgeist entwickeln.
- Außerdem wird den Spielern ein sportlich und fairer Umgang mit den eigenen Mannschaftskameraden, dem Gegner und den Schiedsrichtern vermittelt. Dieser sportlich und faire Umgang sollte sich auch im privaten Umfeld (Schule, Freizeit etc.) deutlich machen.



# Instrumente des Jugendkonzepts

## 2. Instrumente des Jugendkonzepts

### 2.1. Sammeln - Sichten – Einteilen

Die Grundidee unseres Jugendkonzepts basiert auf der Philosophie „Sammeln – Sichten - Einteilen“ und dies in allen Jahrgangsstufen. Zunächst muss eine möglichst große Anzahl fußballbegeisterter Kinder für den Verein interessiert werden. Dies geschieht durch: qualifiziertes Trainerpersonal, ein hochwertiges Trainingsangebot, aber auch durch außersportliche Aktionen.

Nach dem „Sammeln“ erfolgt das „Sichten“. Anhand der Beteiligung beim Training und beim Spiel werden die Spieler hinsichtlich ihrer Entwicklung gesichtet. Danach erfolgt die „Einteilung“ in die entsprechende Entwicklungsgruppe.

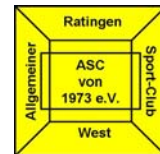
Die Idee „Sammeln – Sichten - Einteilen“ läuft darauf hinaus ein möglichst geringes Leistungsgefälle in einer Übungsgruppe zu bekommen, dafür lieber zwei oder drei Übungsgruppen eines Jahrgangs zu bilden. Dabei ist es unerheblich ob der Prozess in einem kurzen Zeitraum oder über mehrere Jahre umgesetzt werden kann. Anzustreben ist ein maximaler Zeitraum von drei Jahren. Ideal ist eine schnelle Umsetzung innerhalb eines Jahres.

Unbeachtet des Leistungsvermögen der Kinder/Spieler, sollte immer das Wohlbefinden der Spieler im Vordergrund stehen. Sollte sich ein Kind in einer Entwicklungsgruppe nicht wohlfühlen, so muss immer die Möglichkeit eingeräumt werden, nach Absprache der betroffenen Trainer, einen Wechsel in eine andere Gruppe durchzuführen.

### 2.2. Umsetzen von Trainingsplänen

Fest verankerte Trainingspläne machen bei einem Amateurverein, wie dem ASC Ratingen West, keinen Sinn. Der organisatorische Aufwand sowie die dazu erforderliche Ausbildung des Trainerpersonals sind im Ehrenamt nicht leistbar.

Deshalb wird es als Richtlinie einen Rahmentrainingsplan geben, der in Kapitel 8 beschrieben ist. Es obliegt der Ausbildung und Erfahrung jedes Trainers die Trainingseinheiten in Anlehnung an den Rahmentrainingsplan frei zu gestalten. Dies ist auch deshalb erforderlich, weil die Randbedingungen wie Platzverfügbarkeit, Witterungsverhältnisse, Trainingsbeteiligung u.a. praktisch nicht planbar sind. Mit diesem Jugendkonzept wird der Rahmentrainingsplan vorgegeben. In Kapitel 7 werden dem Trainer zunächst acht Regeln zum methodischen Trainingsablauf an die Hand gegeben. Danach werden die praktischen Trainingsbausteine, die insbesondere in den unteren Jahrgängen von Bambini bis D-Junioren Anwendung finden sollen, kurz aufgelistet.



## Instrumente des Jugendkonzepts

### 2.3. Weiterbildung

Zur Umsetzung der Ziele des Jugendkonzepts ist ein fachlich gut ausgebildetes Trainerpersonal erforderlich. Als Weiterbildungsmaßnahmen ist die Trainerlizenzausbildung des DFB sowie die internen Ausbildungsmaßnahmen des Vereins anzustreben.

Der Verein bietet kostenlos regelmäßige interne Schulungen in Theorie und Praxis an. Der Besuch der kostenlosen Veranstaltungen – einmal im Jahr - ist Pflicht.

### 2.4. Der Entwicklungstest

Die Beurteilung des Entwicklungsstands geschieht im Fußball i. d. R. durch subjektive Beobachtung. Um Schwächen bei der Ausbildung, sowohl bei den Kindern und Jugendlichen, als auch beim Trainerpersonal besser zu erkennen, sollte man objektive Verfahren einsetzen. Dabei sollte angestrebt werden, den Entwicklungstest als festen Bestandteil in die Jugendarbeit einzubauen.

### 2.5. Die Jugendspielerkartei

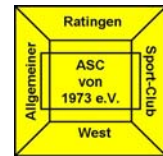
Die Jugendspielerkartei soll die wichtigsten Entwicklungsdaten eines Spielers beim ASC Ratingen West enthalten. Mittelfristig soll das Anlegen einer Jugendspielerkartei angestrebt werden. Die Entwicklungsdaten sollten, in Anlehnung an das Deutsche Fußballabzeichen, einmal im Jahr erfasst werden.

### 2.6. Leistungsorientierung

Ab der B-Jugend werden die Junioren leistungsorientiert in den jeweiligen Mannschaften eingesetzt, unabhängig von der körperlichen Entwicklung. Ein Ziel ist es eine spielerisch hochwertige Mannschaft in der Leistungsklasse zu stellen und dies für die anderen Jahrgänge entsprechend fortzuführen.

### 2.7. Vereinsauftrag Breitensport

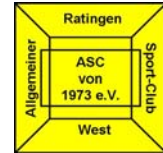
Auch in der B-Jugend wird weiterhin ein Spielbetrieb in den Kreisklassen fortgeführt, unabhängig von der Leistungsstärke der Mannschaft. Der ASC Ratingen West sieht sich nicht ausschließlich dem Leistungsprinzip verpflichtet, sondern will auch Jugendlichen, die nicht auf einem hohen Leistungsniveau spielen, eine attraktive Plattform für den Sport bieten.



## Ziele unserer Jugendarbeit

### **2.8. Seniorenannäherung**

Ab der A-Jugend werden die Junioren an die Senioren-Mannschaft herangeführt und sukzessive in den Trainingsalltag im 2. Jahr der A-Jugend eingebaut, um den Übergang von den Junioren in die Senioren zu vereinfachen und das hineinwachsen in neue Strukturen und Mannschaften zu verbessern.



# Der Trainer

## 3. Der Trainer

### 3.1. Starke Trainer

In der Zieldefinition des Vereins ist die Ausbildung zu fußballerisch, aber auch charakterlich starken Kindern und Jugendlichen verankert. Dies erfordert auch starke Persönlichkeiten als Trainer. Dabei kann sowohl der soziale als auch der sportliche Umgang mit Kindern erlernt werden, falls sich Interessierte für eine Traineraufgabe nicht geeignet halten. Genauso wie der Trainer die Kinder ausbildet, muss er zu einer permanenten Weiterbildung seiner eigenen sportlichen und pädagogischen Fähigkeit bereit sein. Diese Herausforderungen bringen letztlich auch dem Trainer Erfolgserlebnisse, aber vermitteln auch Fähigkeiten, die er ohne Beteiligung an der aktiven Jugendarbeit nicht erfahren hätte.

### 3.2. Eltern als Trainer

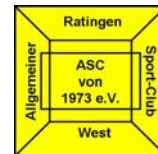
Der ASC Ratingen West setzt seit über 15 Jahren auf Hauptamtlichkeit im Sportbetrieb, leider ist das aus finanziellen Gründen nicht für alle Mannschaften möglich. Deshalb gehören Eltern zum festen Bestandteil des Jugendkonzeptes. Ausgebildete, lizenzierte Trainer, am besten ohne familiäre Beziehung zu den Spielern, sind der Wunsch jedes Fußballvereins. Als Trainer kommen alle Eltern in Frage. Ob sie eine fußballerische „Karriere“, in welcher Spielklasse auch immer nachweisen können, oder aber auch Seiteneinsteiger, die Interesse an der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen und am Fußballsport haben. Die beiden klassischen Wege der Akquisition sind:

- Das eigenständige Anbieten von Personen, die als Trainer arbeiten möchten.
- Durch begeisternde Jugendarbeit Interesse bei Eltern wecken, die dann durch Gezieltes Ansprechen bereit sind eine Juniorenmannschaft zu übernehmen.

Ziel der Trainerakquisition ist im Bereich der Bambinis in der sogenannten „Ball und Koordinationsschule“ durch qualifiziertes Trainerpersonal zum einen eine zahlenmäßig starke Gruppe aufzubauen, um aus deren Umfeld interessierte Eltern als Trainer zu gewinnen.

### 3.3. Trainer und Co-Trainer

Effektives Jugendtraining innerhalb einer Mannschaft wird erreicht, wenn in möglichst kleinen Gruppen geübt werden kann. Dies erfordert allerdings eine entsprechende Anzahl von Übungsleitern, da nicht immer davon auszugehen ist, dass die Übungen selbstständig und richtig durchgeführt werden und die Fehlerkorrektur



## Der Trainer

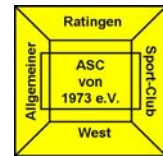
zu einer der wichtigsten Traineraufgaben gehört. Leiten zwei oder mehr Trainer eine Übungsgruppe, kann es sehr schnell zu Konflikten kommen. Mal ist es eine unterschiedliche Auffassung, oder eventuell eine dominante Persönlichkeit oder schlicht Charaktere die nicht zueinander passen.

Deshalb muss bei der Saisonplanung generell eine Absprache zwischen den Trainern getroffen werden, wer die Führungsrolle übernimmt und wer als Co-Trainer agiert. Dies muss nicht bedeuten, dass der Co-Trainer zum „Balleinfetter“ verkommt. Dennoch sind immer wieder Entscheidungen zu treffen, bei denen die Verantwortung einer Person von Nöten ist. Eine frühzeitige Absprache zwischen den Trainern vor der Saison hilft Konflikte zu reduzieren – Konflikte, z. B. mit Spielern oder Eltern, kommen noch früh genug und werden sich mit einem einigen Trainerteam wesentlich besser bewältigen lassen.

Wichtig bei der Absprache ist, dass sich der Co-Trainer an seine Rolle hält und der Trainer seine Position nicht einseitig ausnutzt. Sind diese Voraussetzungen gegeben wird man gemeinsam eine tolle Saison erleben.

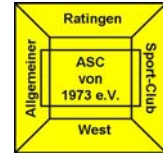
### 3.4. Tipps für den Trainer

- Der Trainer beginnt und beendet das Training mit allen Kindern zusammen. Sie lernen so den Beginn des eigentlichen Trainings erkennen und die Konzentration richtet sich auf den Trainer.
- der schlimmste Fehler eines Trainers ist die Bloßstellung von Kindern im Spiel und beim Training wegen schlechter Leistung.
- Da das Konzentrationsvermögen besonders der jüngeren Kinder noch begrenzt ist, nicht zu viel erklären
- Selbständiges Lösen von Aufgaben erhöht das Selbstbewusstsein, deshalb nicht zu früh in den Lernprozess eingreifen
- Kinder verstehen noch keine langen, komplizierten Wörter und Sätze, darum muss der Trainer einfache, anschauliche und verständliche Sätze bilden
- Ironie können die Kinder oft nicht erkennen, deswegen achtet der Trainer auf Aufrichtigkeit und Eindeutigkeit der Äußerungen.
- Damit keine Langeweile oder Frust aufkommt, soll eine Über- und Unterforderungen der Spieler vermieden werden.



## Der Trainer

- Motivation der Kinder mit bestimmten Formulierungen anregen. Beispiel: „Wer kann...?“
- oder „Ich bin mal gespannt, ob ...!“ Die Kinder wollen ihr Können unter Beweis stellen.
- Nie mit Lob sparen. Lob tut allen gut und stärkt das Selbstbewusstsein.
- Ein Trainer muss ein Herz für Kinder haben.



# Eltern im Jugendkonzept

## 4. Eltern im Jugendkonzept

Eltern sind für einen Verein eine enorme Hilfe und Entlastung. Nicht selten hat sich über die Jugendarbeit ein kompetentes Elternteil für Vorstandsarbeit, Sponsoring, Eventmanagement oder ähnliche Aufgaben gefunden oder einfach nur durch Beziehungen zu Dritten geholfen. Deshalb ist in der Jugendarbeit ein besonderes Augenmerk auf die Eltern zu legen. Die Schaffung einer Spielervertretung, sollte mittelfristig erfolgen. Aufgaben, Rechte und Pflichten werden im Kapitel 12 behandelt.

### 4.1. Eltern als Betreuer?

Eltern sind als Betreuer und/oder Co-Trainer eine wesentliche Hilfe für den Trainer und somit für den Verein. Das Training kann abwechselnder und differenziert gestaltet und Verantwortungen geteilt werden. Die optimale Versorgung einer Mannschaft besteht aus einem Trainer (Verein) und einem Co-Trainer bzw. Betreuer (Elternteil). Die Aufgabenverteilung und Zuständigkeitsbereiche sind individuell abzusprechen.

Trainer: Vorbereitung, Planung und Durchführung des Trainings, Terminplanung, Trikots, Bälle, Pässe, etc.

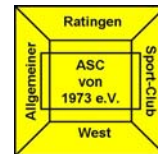
Betreuer /Co-Trainer: Terminpläne erstellen, Eltern-Infos, Passanträge, Spielbericht etc.

### 4.2. Übermotivierte Eltern

Wer kennt das nicht: brüllende, keifende, hysterische und äußerst unsportliche Eltern während des Spiels am Spielfeldrand. Unterschiedliche Emotionen und der Willen nur das Beste für den eigenen Nachwuchs vor Augen zu haben, sind dafür verantwortlich, wenn sich die Eltern des Gegners empören, der Schiedsrichter kritisiert und oft auch beschimpft wird und das Taktik des Trainers durch dubiose Aufforderungen an den eigenen Nachwuchs über den Haufen geworfen wird. Wie soll sich in so einem Fall der Trainer verhalten?

Zuerst sollte er mit der Mannschaft sprechen. Für die Aufstellung und Taktik ist nur der Trainer verantwortlich. Jeder Spieler bekommt seine Aufgabe ausschließlich vom Trainer und nicht von seinem Vater am Spielfeldrand. Dann muss der Trainer auch nicht das Gespräch mit den betroffenen Eltern scheuen. Bis jetzt hatten nach einem solchen Gespräch selbst die hartnäckigsten ein Einsehen und konnten später ganz normal einem Spiel zuschauen – auch wenn es verdammt schwer fiel.





## Kinder im Jugendkonzept

### 5. Kinder im Jugendkonzept

Der Spaß am Fußballsport, aber auch an leistungsorientiertem Wettbewerb steht im Vordergrund des Vereinstrainings. Dazu gehört ein altersgerechter Umgang mit den Kindern und Jugendlichen. Die Persönlichkeit der Kinder muss dabei immer beachtet und geachtet werden.

#### 5.1. Frühentwickler – Spätentwickler

In allen Jahrgangsstufen sind die Kinder mit viel Geduld und Nachsicht zu fördern. Besonders in den unteren Jahrgangsstufen, also den fußballerischen Anfängern, erfordert dies unter Umständen einer besonderen Anstrengung. Zu früher Leistungsdruck und ergebnisorientiertes Spiel sind auf jeden Fall zu vermeiden. Eventuell ist eine so große Anzahl von interessierten Kindern verfügbar, um eine leistungsgerechte Aufteilung der Mannschaften zu gewährleisten. Ob in Mannschaften mit hohem Leistungsgefälle oder in Mannschaften mit ausgeglichenem Spielerkader, es sind auch immer die von der „Norm“ abweichenden Kinder gemäß ihrer Bedürfnisse zu fordern und zu fördern. „Spätzünder“ darf unter keinen Umständen der Spaß am Fußballsport genommen werden.

#### 5.2. Disziplin

Das Spieler, egal welcher Alterstufe, nicht immer brav den Anweisungen des Trainers folgen ist kein Problem der heutigen Zeit, das gab es schon immer. Dennoch ist heute ein gesteigertes Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen feststellbar, so dass genauso selbstbewusste oder auch „starke“ Trainer erforderlich sind. Trotzverhalten, Aggressivität, „den Kasper spielen“ oder das Benutzen von „Kraftausdrücken“ ist oft nicht böse gemeint und gehört, entwicklungsbedingt, bei Kindern zum Ausloten ihrer Grenzen oder um Aufmerksamkeit zu gewinnen. Dem ist nur mit beherztem Einschreiten beizukommen. Kinder müssen lernen, wann bestimmte Grenzen überschritten sind. Dazu gibt es verschiedene Erziehungsinstrumente.

Zuerst folgt das Gespräch unter vier Augen mit dem Kind, um auf das Fehlverhalten aufmerksam zu machen. Die nächste Stufe wäre der temporäre Ausschluss von Training oder Spiel. Als letzte Stufe sollte das Elterngespräch gesucht werden. Grundsätzlich darf sich der Trainer in keiner Situation aus der Ruhe bringen lassen. Außerdem müssen angedrohte Maßnahmen spätestens nach einer Verwarnung vollzogen werden. Bleiben die Drohungen ohne Folgen, werden die Kinder ihre Grenzen nicht kennen lernen und das Training weiterhin stören.

## Bausteine des Jugendkonzepts

### 6. Bausteine des Jugendkonzepts

#### 6.1. Die Ball und Koordinationsschule

Bei den Allerjüngsten, den Vier- bis Fünfjährigen, sollte bereits die Grundlage für die spätere fußballerische Ausbildung gelegt werden, allerdings nicht fußballspezifisch. Die Ball- und Koordinationsschule zielt auf die so wichtige Ausbildung der Koordination ab. Zusätzlich soll durch das Arbeiten mit unterschiedlichen Ballmaterialien die Ausbildung auf eine breite Basis gestellt werden.

#### 6.2. Das Vereinstraining

Den wesentlichen Baustein im Jugendkonzept bildet das regelmäßige Vereinstraining. Zwei Trainingseinheiten pro Woche im Bereich der F- bis A- Junioren werden angesetzt. Für die B- und A-Junioren, ist eine dritte Trainingseinheiten pro Woche von Vorteil. Das Vereinstraining soll möglichst durch die 6.3 und 6.4 genannten Zusatzangebote ergänzt werden.

#### 6.3. Der Straßenfußball

Nachteilig für den Fußballsport bis hin zum professionellen Fußballspiel hat sich der Rückgang des Straßenfußballs ausgewirkt. Dies schlägt sich heute in der Leistungsfähigkeit aller Spielklassen, aber auch in der fehlenden Anzahl von Nachwuchsspielern nieder. Fehlende Spielmöglichkeiten sind ein Grund des dramatischen Rückgangs, der auch von den Sportvereinen nicht vollständig aufgefangen werden kann. Dennoch liegen gerade im Straßenfußball viele Vorteile für den Vereinsfußball, da insbesondere dort mit Spaß ohne Trainerpersonal viele Stunden zusätzlicher Übungseinheiten absolviert werden können und fußballerisches Können von älteren oder besseren Spielern auf die jüngeren oder weniger ausgebildeten Spieler übertragen wird. Diesen Vorteil muss sich auch das Jugendkonzept des ASC Ratingen West zu Nutze machen und außerhalb der Regeltrainingszeit Fußball im freien Spiel ermöglichen. Anzustreben ist eine Übungszeit von einer bis anderthalb Stunden täglich. Mögliche Kooperationspartner zur Installation des „Straßenfußballs“ ist die örtliche Jugendpflege. Zu überdenken ist auch, ob man nicht ein mit Kunstrasen belegtes Kleinfeld als Bolzplatz anbietet.

## Bausteine des Jugendkonzepts

### **6.4. Die Fußballschule**

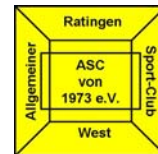
Eine Fußballschule soll den Kindern, aber auch den Vereinstrainern eine zeitgemäße Ausbildung bieten, die üblicherweise im Rahmen des Vereinstrainings u. a. aus Zeitgründen nicht geboten werden kann. Die Fußballschule soll das Sport- und Freizeitangebot des ASC Ratingen West abrunden, aber keine Konkurrenz zum Vereinstraining darstellen. Die Fußballschule sollte regelmäßig angeboten werden.

### **6.5. Das Fördertraining**

Talente sind Kinder, die innerhalb ihrer Jahrgangsstufe durch überdurchschnittliches fußballerisches Können und/oder durch besondere physische Leistungsfähigkeit herausragen. Dem jeweils Jahrgangsbesten (in Ausnahmefällen auch mehrere Jahrgangsbesten) ist vereinsintern ein Fördertraining außerhalb der Regeltrainingszeit anzubieten. Angestrebt wird eine zusätzliche Trainingseinheit von einer Stunde pro Woche. Zusätzlich sollten Talente für das Stützpunkttraining des DFB gemeldet werden. Das Fördertraining kann auch in der Teilnahme am Training der nächst höheren Jahrgangsstufe bestehen. Talente sind in Praxis, Theorie und der richtigen Ernährung zu unterrichten. Bei der Talentförderung sind unbedingt die Eltern als Partner einzubinden. Bei der sportlichen Förderung hat der Verein die Verantwortung die Balance zwischen schulischer und sportlicher Leistung zu halten. Die Talentförderung kann ab dem jüngeren E-Junioren-Jahrgang beginnen.

### **6.6. Mädchen-Mannschaften**

Für den ASC Ratingen West erwächst die Aufgabe den Verein auch mittelfristig wieder als Sportangebot für alle Geschlechter zu etablieren, unabhängig von der zu erwartenden Schrumpfung der Mitgliederzahl durch die demografische Entwicklung und anderer Konkurrenzangebot im Sportbereich. Dazu gehört auch Mädchen für den Fußballsport zu begeistern und ihnen einen Spiel- und Trainingsbetrieb anzubieten. Dabei spielt die Kooperation mit den umliegenden Schulen und das Ganztagskonzept eine große Rolle.



## Bausteine des Jugendkonzepts

### **6.7. Das Jugendtorwarttraining**

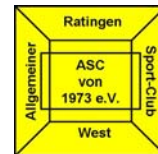
Die Torwartausbildung kommt im regulären Vereinstraining oftmals zu kurz. Sei es, dass die Trainer eher auf die Ausbildung von Feldspielern spezialisiert sind oder ein Sondertraining aus Zeitgründen zu knapp ausfällt. Anzustreben ist deshalb ein Jugendtorwarttraining außerhalb der Mannschaftstrainingszeit mit einem geschulten Torwarttrainer. Um die Kinder nicht zu früh zu spezialisieren, soll das Jugendtorwarttraining ab dem E-Junioren-Jahrgang beginnen. Um eine umfassende Ausbildung zu erfahren, insbesondere im sicheren Umgang mit dem Ball, sollen die Jugendtorwarte aber auch immer am Feldspielertechnik- und Koordinationstraining teilnehmen.

### **6.8. Kooperation mit Schulen und Hochschulen**

Gerade in der Zusammenarbeit Hochschulen/Schulen/Verein ergeben sich viele nutzbringende Synergieeffekte. Der Verein profitiert von der Expertise der Dozenten und Studenten und kann mittels Projektarbeiten sowohl im trainingspraktischen Bereich als auch im konzeptionellen Bereich Erkenntnisse erlangen. Die Hochschule profitiert durch die Möglichkeit der praktischen Anwendung entwickelter Methodiken direkt an der Basis und erhält damit einer direkte Rückmeldung über deren Praktikabilität. Die Studenten können neben ihrem in der Hochschule erworbenen theoretischen Wissen parallel praktische Erfahrungen sammeln. Des Weiteren ist es für die Studenten möglich über den Verein Studienarbeiten, Diplomarbeiten oder Lehrproben durchzuführen. Wir werden, gemeinsam mit den Schulen im Umfeld ein umfangreiches Informations- und Kommunikationssystem aufbauen, um die Einheit von Verein – Schule – Elternhaus zu festigen und den Aufbau und die Förderung von Schulfußball- Angeboten durch ein außerschulisches Sportangebot zu ergänzen.

### **6.9. Kooperation mit dem Profifußball**

Die Talentförderung beinhaltet auch gegebenenfalls die Vermittlung von hochtalentierten Spielern in den Leistungssport. Dazu ist eine Kooperation mit einem Profifußballverein einzugehen. Dabei sollte die interne Trainingsqualität des Vereins so hoch sein, dass ein Wechsel spätestens im jüngeren A-Junioren-Jahrgang vollzogen wird. Die Kooperation beinhaltet auch, dass seitens des Profivereins Juniorenspieler, die im Leistungssport momentan keinen Fuß fassen, an den ASC Ratingen West vermittelt werden, um eventuelle Spielerabgänge ohne größere sportliche Einbußen kompensieren zu können. Bei der Vermittlung talentierter Spieler an einen Profiverein sollten Patenschaften eingegangen werden, die den Spieler seitens des ASC Ratingen West auf seinem weiteren Weg begleiten. Damit soll sichergestellt werden, dass dem Spieler eine solide Ausbildung und faire Behandlung zuteil wird, es soll ihm aber auch die Rückkehr zum Stammverein ermöglicht werden, falls er den Anforderungen im



## Bausteine des Jugendkonzepts

Leistungssport nicht gerecht werden kann. Hier bietet sich unsere Kooperation mit Fortuna Düsseldorf an. Wir haben hier eventuell über Guenther Thiele hervorragende Kontakte.

Als Basis kann eine Kooperationsvereinbarung zwischen beiden Vereinen dienen.

### **6.10. Außersportliche Angebote**

Verschiedentlich werden von Vereinen über die sportliche Ausbildung hinaus Zusatzangebote gemacht um Jugendspieler an den Verein zu binden. Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe oder die Vermittlung von Ausbildungsstellen oder Praktikumsplätzen werden in Aussicht gestellt. Im Jugendkonzept des ASC Ratingen West beschränkt sich dieses Angebot derzeit noch nur auf die Vermittlung von Praktikumsplätzen. Eine Erweiterung der Angebote sollte mittelfristig angestrebt werden.

Es spricht allerdings nichts dagegen, wenn die Verbindungen des Vereins genutzt werden, um Kindern und Jugendlichen in Einzelfällen auch bei außersportlichen Problemen zu helfen. Anzustreben sind allerdings, als Abwechslung zum reinen Fußballtraining, einmal alternative Angebote, sei es in anderen Sportarten, im musisch/kulturellen oder bildenden Bereich. Diese Alternativangebote erhöhen dann sicherlich auch wieder die Aufnahmefähigkeit für die fußballerische Weiterbildung.

## **7. Der Trainingsaufbau im Jugendbereich**

### **7.1. Acht Regeln für eine effektive Trainingsgestaltung**

#### (1) Logischer Trainingsaufbau

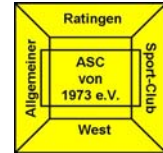
Die Übungen sollten so angelegt sein, dass sie funktionieren können. Der Trainer muss wissen wie die Übung funktioniert und dass sie funktioniert. Andernfalls ist Kindern, die immer nach einer Logik suchen, der Lerninhalt nicht zu vermitteln.

Negativbeispiel: „Passspiel falsch herum“ und „Dribbling falsch herum“.

#### (2) Systematisch trainieren

„Vom Leichten zum Schweren“. Kinder können keine komplexen Bewegungsabläufe durchführen, wenn die Basisabläufe nicht bekannt sind oder diese „nicht sitzen“

#### (3) Viele Wiederholungen garantieren



## Bausteine des Jugendkonzepts

Das kennen wir schon aus unserer Schulzeit. Viele Wiederholungen ermöglichen uns das Gelernte auch zu behalten. Wiederholen heißt aber nicht, stupide Woche für Woche ein Drilltraining anzubieten. Gleiche Übungsinhalte etwas anders verpackt garantieren viele Wiederholungen mit viel Spaß ohne dass es langweilig wird.

### (4) Im Detail korrigieren

Vielleicht die wichtigste Regel!!! Die Kinder müssen dazu angehalten werden die Übungen genauso auszuführen, wie es sie der Trainer vorgibt (vorausgesetzt die Übung ist logisch). Wenn der Ball mit Links gespielt werden soll, muss er mit Links gespielt werden, nicht mit Rechts. Wenn der Ball mit der Innenseite gespielt werden soll, muss er mit der Innenseite gespielt werden und nicht mit der Außenseite oder der Pieke. Wenn Kinder Übungsformen falsch wiederholen, werden sie sich den falschen Bewegungsablauf aneignen. Das ist später nur schwer wieder zu beheben. Deshalb: **KORRIGIEREN, KORRIGIEREN, KORRIGIEREN!!!** Aber: Wenn etwas richtig gemacht wurde natürlich **LOBEN!, LOBEN!, LOBEN !!!!!**

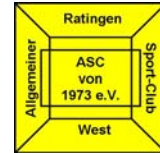
### (5) Konzentriert trainieren

Nur wer bei der Sache ist kann etwas lernen. Wer Quatsch macht und unaufmerksam ist lernt nichts. Wenn die Konzentrationsphase nachlässt, muss der Trainer zu einer einfacheren Übung übergehen. Auf das Alter der Kinder achten. Bambinispieler können sich nur sehr kurze Zeit hoch konzentrieren. E- und D- Juniorenspieler, die im „goldenen Lernalter“ sind, saugen Informationen förmlich auf und haben längere Konzentrationsphasen.

Dennoch: kein Jugendspieler kann sich über 90 Trainingsminuten voll konzentrieren. Aber: Bei aller Konzentration den Spaß nicht vergessen. Im Training muss auch mal gelacht werden!

### (6) Mit Geduld trainieren

Wenn mal etwas nicht gleich klappt, nicht sofort laut werden oder die Nerven verlieren. Vielleicht war die Übung zu schwer, dann muss etwas Leichteres vorgeschaltet werden. Vielleicht wurde die Übung nicht genügend wiederholt, dann muss weiter geübt werden. Auf alle Fälle gilt im Kinder- und im Jugendtraining besonders: „In der Ruhe liegt die Kraft“.



## Bausteine des Jugendkonzepts

### (7) Variantenreich trainieren

Zwar sind Wiederholungen wichtig, diese müssen aber immer wieder etwas anders verpackt werden, damit sie den Kindern nicht langweilig werden. Kleine Veränderungen lassen die gleiche Übung in einem ganz anderen Licht erscheinen.

### 8) Trainieren, was das Spiel fordert

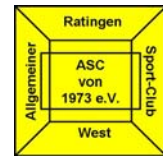
Isolierte Grundlagenübungen, wie Dribbling, Passspiel und Torschuss, sind im Kinder- und Jugendtraining immens wichtig, da die jungen Spielernormalerweise, ohne Vorkenntnisse das Fußballspielen erlernen wollen. Wenn die ersten Grundlagen sitzen (das kann schon bei den Bambinis beginnen) können schon spielfähige Situationen in die Übungsformen eingebaut werden z. B.:

- a) verschiedene Spielformen,
- b) Passspiel über mehrere Stationen mit Torabschluss,
- c) „Brückenwächter“.

### **7.2. Die Basisbausteine im Juniorenttraining des ASC Ratingen West**

Zehn Basisbausteine bilden das Grundgerüst, insbesondere im unteren Juniorenbereich von Bambinis bis D-Junioren, in den Übungseinheiten des ASC Ratingen West. Damit ein Jahrgang auf den anderen aufbauen kann ist es wichtig, dass diese Grundbausteine während des kompletten Übungsjahres immer wieder zum Trainingsinhalt gemacht werden. Wendet jeder Trainer in den genannten Juniorenjahrgängen die Übungen konsequent an, läuft das Mannschaftstraining jahrgangsübergreifend synchron und eventuell nachfolgende Trainer können ohne Bruch auf dem Gelernten des vorhergehenden Trainers aufbauen.

- Technikfeld (15 x 20 m) Einstimmen, Ballgewöhnung, Dribbling, Passspiel,
- Fallübungen, Eins gegen Eins ...
- Zick – Zack Dribbling, Finten
- Stangen, Reifen Koordination
- Quadrat-Dribbling, Finten, Passspiel
- Hütchenslalom-Dribbling
- Torschusstechnik (Spannstoß ...)



## Bausteine des Jugendkonzepts

- Kleine Spiele, spielnahe Spielformen (2:2 bis 4:4 auf 2 od. 4 Tore)
- Laufschule Koordination
- Staffelläufe, Schnelligkeit, Geschicklichkeit

Sobald die ersten Basisübungen sitzen, können auch schon komplexe Übungsformen durchgeführt werden. Sie bestehen i. d. R. aus dem Zusammenspiel zweier oder mehrerer Basisübungen.



# Fußballtraining im Verein

## 8. Fußballtraining im Verein

Im leistungsorientierten Vereinstraining sind je nach Alter und Leistungsstand drei Stufen des Trainings zu unterscheiden:

- Grundlagentraining für Jugendliche von 5 bis 10 Jahren
- Aufbautraining für Jugendliche von 11 bis 14 Jahren
- Leistungstraining für Jugendliche von 15 bis 18 Jahren

Zwischen dem Training für Jugendliche und Erwachsene gibt es wesentliche Unterschiede. Jede Art und jede Stufe des Trainings hat ihre spezifischen Voraussetzungen. Dementsprechend müssen die Trainingsziele, die Trainingsmethoden, die Übungs- und Spielformen jeweils unterschiedlich gewählt werden. Alle verantwortlichen Jugendtrainer des Deutschen Fußballbundes und der Fußball-Landesverbände sind seit Jahren – leider mit noch zu wenig Erfolg – darum bemüht, den Trainern der Vereine deutlich zu machen, dass das Kindertraining kein Abklatsch des Jugendtrainings und das Jugendtraining keine Kopie des Erwachsenentrainings sein darf.

### 8.1. Trainingsplanung im Grundlagenalter

#### 8.1.1. Bambini - Mannschaften

Trainingsziele:

Bambinis sind Anfänger und sollten auf spielerische Weise an den Fußballsport heran geführt werden. Einfache Übungen mit dem Ball (Ball stoppen, werfen, fangen, Slalom um Hütchen laufen usw.)

- Einfache Form des Fußballspiels Tore schießen/Tore verhindern; gemeinsam angreifen/gemeinsam abwehren
- Erklären der wichtigsten Grundregeln Anstoß, Einwurf, Abstoß vom Tor usw.
- Kindgerechte und abwechslungsreiche Aufbereitung der Trainingszeit
- Kameradschaftliches Verhältnis zu den Kindern aufbauen
- Geborgenheit vermitteln
- Kameradschaft unter den Kindern fördern
- Vermittlung von Grundlagen, die benötigt werden, um später mit Erfolg und Freude Fußball zu spielen
- Vertrauensverhältnis zu den Eltern aufbauen und pflegen.

## Fußballtraining im Verein

### Trainingsinhalte:

- Grundbewegungsarten: Gehen, Laufen, Hüpfen, Rollen, Kriechen
- Bewegungsarten mit Material und Geräten: Werfen, Fangen, Schießen von unterschiedlichen Bällen, Klettern, Balancieren
- Spiel- und Bewegungsformen zu Erfahrung der eigenen Körperhaltung
- Spielformen um die Wahrnehmungsfähigkeit, sowie die Orientierung im Raum zu fördern
- Kooperative Spiele zur Förderung des sozialen Verhaltens.

### 8.1.2. F-Junioren-Mannschaften

#### Trainingsziele:

Im Bereich F-Jugend sollten die Spieler wenn möglich nach Jahrgang, vor allem aber nach Fähigkeiten und Fertigkeiten den Mannschaften zugeordnet werden, um optimale Erfolge beim Training, aber auch beim Spiel zu erreichen. Die Trainingsziele sollten entsprechend der Leistungsstärke regelmäßig abgesteckt werden. Ab junger Jahrgang F-Jugend sollten bereits Technik und Tricks mit Ball geschult werden (Übersteiger, Ziehen des Balls hinter das Standbein usw.). Spiel 1 gegen 1 fördern (Ball sichern/Gegner ausspielen). Im Spiel sollte Mann gegen Mann und nicht auf Raumdeckung gespielt werden. Keine Festlegung der Position für den einzelnen Spieler (Rotation auf den Positionen, Flexibilität der Spieler fördern).

- Erlernen von Grundfertigkeiten (Dribbling, Passspiel, Torschuss, Kopfball)
- Ballkontrolle von flachen Bällen
- Mannschaftszusammenhalt fördern
- Kontakt zu Eltern weiter vertiefen und pflegen
- Persönlichkeitsbildung unterstützen
- Toleranz untereinander fördern
- Faire Spielweise fördern

#### Trainingsinhalte:

- Torschussspiel
- Bewegung mit Ball
- Wettkämpfe mit Ball
- Koordination mit und ohne Gerät
- Der Ball steht im Mittelpunkt
- Abwechslungsreiche Spielformen mit Ball
- Turnierspiele
- Spielen, Spielen, Spielen.....

# Fußballtraining im Verein

## 8.1.3. E-Junioren Mannschaften

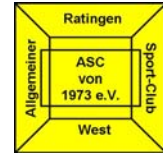
### Trainingsziel:

Die Anforderungen an die Spieler sollten jetzt größer werden. Bei der Einteilung der Mannschaften sollte ähnlich wie im F-Jugend Bereich vorgegangen werden. Konkrete Trainingsziele sollten auch hier regelmäßig für jeden einzelnen Spieler in Abhängigkeit der Leistungsstärke der Mannschaft abgesteckt werden. Grundziel sollte aber auf jeden Fall sein:

- Vertiefen der Grundfertigkeiten (Dribbling, Torschuss, Passspiel, Kopfball)
- Ballkontrolle von halbhohen Bällen
- Anwendung von Grundtechniken in verschiedenen Spielsituationen
- Schulung im Zweikampfverhalten durch verschiedene Spielformen
- Lernen mit Niederlagen umzugehen
- Den Gegner als Sportkamerad akzeptieren
- Teamgeist fördern (gemeinsam erreichen wir unser Ziel)
- Mannschaftsorientiertes Spielverhalten trainieren (d.h. Schulung des miteinander Spielens; Doppelpass, Abspielen/ Freilaufen/Anbieten, Kurz- und Steilpass, Tricks und Finten). Im Spiel sollte noch immer die Form der Manndeckung gespielt werden. Eine Festlegung der Spieler auf einzelne Positionen ist nicht erstrebenswert, da die Flexibilität der Spieler nach wie vor gefördert werden sollte.

### Trainingsinhalte:

- Torschuss-Training
- Passspiel
- Annahme von flachen und halb hohen Bällen
- Abwechslungsreiche Spielformen in Kleingruppen (möglichst viele Ballkontakte)
- Koordinationstraining (Lauf- und Bewegungsübungen)
- Parteespiele mit ausgewählten Schwerpunkten (Dribbling, Kopfball, Ballkontrolle, Torschuss, Doppelpass)
- Spielen, Spielen, Spielen



# Fußballtraining im Verein

## 8.2. Trainingsplanung für das Aufbautraining

### 8.2.1. D-Junioren

Spielen lernen durch gezieltes Spielen und Üben! Die Nachwuchsfußballer sollen in diesem „goldenen Lernalter“ die zuvor erworbenen fußballspezifischen Fertigkeiten ausweiten, verbessern und festigen.

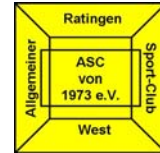
Technische Trainingsziele:

- Systematisches Erlernen und Festigen technischer Fertigkeiten
- Dribbling mit Innen- und Außenseite, mit dem Spann sowie mit vielen Tempo und
- Richtungswechseln
- Spiel mit Innen- und Außenseite (vor allem als sicherer Pass)
- Spiel mit dem Vollspann, mit Innen- und Außenspann (vor allem als Torschuss und Flanke)
- Kontrolle flacher, halbhoher und hoher Zuspiele
- Kopfballspiel (aus dem Stand und aus dem Anlauf)
- Variable Anwendung der Grundtechniken in verschiedenen Spielsituationen
- (u.a. unter Druck durch einen Gegenspieler)

Taktische Trainingsziele:

Das individualtaktische Training, die Zweikampfschulung mit dem Ball und um den Ball spielt jetzt die wichtigste Rolle. Die Spieler müssen lernen, die erworbenen Grundtechniken im Spiel unter dem Druck des Gegners erfolgreich anzuwenden.

- Freilaufen aus dem Deckungsraum des Gegners
- (mit Tempowechsel / Körpertäuschungen)
- Spiel zur Ballsicherung und Vorbereitung des Torabschlusses
- Spielerische Stabilisierung der konditionellen Grundlagen
- Vermittlung einer positiven Einstellung zum Fußballspiel
- Motivierende Einzelübungen zur Verbesserung der Ballgeschicklichkeit
- Verschiedene Formen des Richtungswechsels
- Täuschen und Ausspielbewegungen
- Zweikampfschulung (1 gegen 1) zur Sicherung des Balls oder als Alleingang zur Vorbereitung eines Torabschlusses
- Vermittlung von allen individual- und gruppentaktischen Grundlagen
- (Zweikampfverhalten im 1:1, Behaupten des Balles, Anbieten und Freilaufen, Raumaufteilung und Zusammenspiel)



## Fußballtraining im Verein

### Konditionelle Trainingsziele:

- Spielerische Festigung konditioneller Grundlagen (1:1 bis 6:6) • Verbesserung wichtiger Schnelligkeitskomponenten (Reaktionsfähigkeit, Erhöhung der Schrittfrequenz)
- Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten
- Spezifisches konditionelles Training spielt in dieser Altersklasse eine untergeordnete Rolle. Die konditionelle Förderung durch die vielen kleinen Fußballspiele reicht völlig aus, ergänzt mit motivierenden Lauf- und Sprungwettbewerben, „kleinen Spielen“ und einer spielerischen Beweglichkeits- und Geschicklichkeitsschulung.

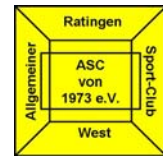
### Trainingsinhalte:

- Motivierende Einzelübung zur Verbesserung der Ballgeschicklichkeit (Täuschungen, Ballgewandtheitsübungen)
- Schulung von individual- und gruppentaktischem Verhalten (Frontalangriff, Spielverlagerung, Abwehr)
- Techniktraining
- Zweikampfschulung über Linien oder Kleintore als Trainingsform/Spielform
- Parteespiele in kleinen Gruppen mit ausgewählten technischen/taktischen Schwerpunkten (Dribbling, Passspiel, Doppelpass, Ballkontrolle, Torschuss, Kopfball)
- Koordinationstraining
- Freie Spiele und Turnierformen mit kleinen Mannschaften (4:4)
- Stationsbetrieb mit technischen Aufgaben
- Motivierende Laufwettbewerbe über Staffelformen, Reaktionsformen

### 8.2.2. C- Junioren

Als Folge der körperlichen Entwicklung können Anpassungsprobleme zwischen den bisher erlernten technischen Bewegungsabläufen und den verbesserten physischen Grundlagen auftreten. Bei Spielern und Trainern ist deshalb Geduld gefragt! Die Technik der Nachwuchsspieler ist durch anspruchsvollere Aufgabenstellungen nach und nach der größeren Kraft/Schnelligkeit anzupassen.

Verbesserte geistige Eigenschaften wie Spielverständnis/Beobachtungsvermögen ermöglichen ein anspruchsvolleres Taktik-Training mit dem nach und nach Gruppen und mannschaftstaktische Grundlagen des großen Spiels erarbeitet werden, wie zum Beispiel die vielen effektiven Formen des Zusammenspiels.



## Entwicklungsziele der einzelnen Jahrgänge

Grundsätzlich wird das konditionelle Niveau auch in diesem Alter vorrangig „spielerisch“, eben durch Formen des Fußballspiels, verbessert. Unter Ausnutzung der optimalen Entwicklungsgegebenheiten können jedoch sporadisch einzelne Konditionsfaktoren (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) in einer motivierenden Verpackung isoliert, jedoch immer fußballbezogen geschult werden.

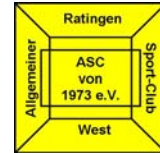
### Trainingsziele:

Anpassung des individuellen technisch-taktischen Leistungsvermögens an verbesserte Schnelligkeits- und Krafteigenschaften (Ausbildung und Stabilisierung „dynamischer Techniken“) Sportliche und persönliche Förderung des einzelnen Jugendlichen je nach individuellem Entwicklungsstand

- Anwendung sämtlicher technischer Elemente in Wettkampfformen
- Schulung spezieller Taktiken (Standardsituationen)
- Thematisierung mannschaftstaktischer Inhalte in Theorie und Praxis (Teamwork, Zusammenwirken der Mannschaftspositionen)
- Ballorientiertes Verteidigen
- Schulung der allgemeinen Fitness
- Unterstützung technischer Abläufe sowie Vermeiden von Stagnation im Bewegungsverhalten über koordinative Beanspruchungen
- Anpassung des individuellen technisch-taktischen Leistungsvermögens
- Bewusstseinsbildung zu technischen Abläufen
- Förderung von Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Leistungsbereitschaft

### Trainingsinhalte:

- Verbesserung des individual- und gruppentaktischen Verhaltens
- Spiel- und Trainingsformen mit anspruchsvolleren technischen/taktischen Schwerpunkten (Kreuzen, Hinterlaufen, abgestimmtes Deckungsverhalten, Hinführung zur Ballorientierung, Verhalten bei Standardsituationen)
- Differenzierung und Spezialisierung des Trainings über Stationstraining (Technik, Taktik oder konditionellen Schwerpunkten)
- Ausdauerparcours/ Ausdauer Spiele
- Beweglichkeits- und allgemeine Kräftigungsprogramme
- Reaktions- und Startübungen zur Verbesserung der Reaktionsfähigkeit
- Betontes Koordinationstraining, allgemein und fußballspezifisch



## Fußballtraining im Verein

Spiel- und Übungsformen mit anspruchsvolleren Schwerpunkten:

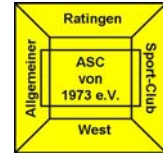
- Verschiedene Möglichkeiten des Zusammenspiels
- Positionsspezifische Aufgaben innerhalb der Mannschaft
- Differenzierung des Trainings für einzelne Leistungsgruppen, z.B. als
- Stationstraining mit verschiedenen Technik-Aufgaben Stationstraining mit unterschiedlichen konditionellen Schwerpunkten
- Stationstraining mit verschiedenen Aufgaben für einzelne Spielpositionen
- Ausdauer-Parcours und Ausdauer-Spiele
- Kräftigungsübungen (mit dem Partner, als Zieh- und Schiebbekämpfe )
- Reaktions- und Startübungen, z.B. Wettläufe um den Ball mit anschließendem 1 gegen 1 bis zum Torabschluss - Beweglichkeitsprogramme
- Freie Spiele auf zwei Tore (auch in Turnierform)

### 8.3. Trainingsplanung für das Leistungstraining

#### 8.3.1. B- und A-Junioren

Trainingsziele:

- Spaß am Fußball spielen
- Verbessern der erlernten technisch- taktischen Grundlagen
- Anpassen an die erhöhten Anforderungen des Spiels – vor allem die Schulung einer dynamischen „Wettspiel-Technik“
- Gezielte Schulung spezieller Taktik-Schwerpunkte
- Fördern von Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Mitverantwortung
- Alle technischen Elemente in hohem Lauftempo und in der Wettkampfsituation
- unter Stress und Zeitdruck ausführen
- Verbesserung sowie variabler Einsatz von gruppen- und mannschaftstaktischen Handlungsabläufen und Strategien (Kreuzen, Hinterlaufen, Positionswechsel in die Tiefe, Flügelspiel, sicherer Spielaufbau,
- Konterspiel, Rhythmuswechsel und ballorientiertes Verteidigen)
- Vielseitiges Kraft- und Schnelligkeitstraining
- Ausprägung der fußballspezifischen Ausdauer
- Förderung der Leistungsmotivation
- Vermittlung von Kenntnissen zur sportlichen Lebensführung
- Entwicklung der Fertigkeit der Selbstkritik



## Fußballtraining im Verein

### Trainingsinhalte:

- Systematisch eingesetzte Spielformen mit unterschiedlich großen Gruppen zu bestimmten technisch-taktischen Schwerpunkten
- Anspruchsvollere ( Komplex-)Übungen zu einem Schwerpunkt
- Spielformen zur Verbesserung der fußballspezifischen Kondition
- Antrittsübungen und Sprungkombinationen, Wettläufe um den Ball mit einer anschließenden Aktion
- Regelmäßige Beweglichkeits- und Kräftigungsprogramme
  
- Herausbilden eines mannschaftstaktischen Konzepts über Spielformen mit zahlenmäßig größeren Mannschaften
- Verbesserung der aeroben Kapazitäten über Ausdauerläufe sowie Regenerationsläufe nach dem Training
- Schnellkrafttraining
- Sondertraining zur Beseitigung individueller Schwächen, vor allem aber zum Ausbau und zur Stabilisierung der Stärken
- Verbesserung von Fertigkeiten in isolierter Form über komplexe Übungsformen, auch unter Zeit- und Präzisionsdruck
- Fußballspezifisches Koordinationstraining unter Zeit- und Präzisionsdruck

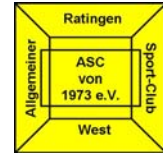
Der Schwerpunkt im Bereich der A-Junioren ist durch die konsequente Vorbereitung auf den Seniorenbereich gekennzeichnet. Kenntnisse der Spielsysteme (4-4-2; 4-3-3; 3-4-3; 3-5-2) sollen vermittelt werden. Ziele und Inhalte des Trainings können sowohl von den B-Junioren, als auch von den Senioren übernommen werden.

### 8.4. Hinführung zum Spiel

Dauerhafte Freude am Spielen und Trainieren: Angstfreie Freude am Umgang mit dem springenden, rollenden Ball und am „Kicken“ des Balles.

- Allgemeine Koordinationsfähigkeit: Berechnung der Eigenbewegung des Balles; Allgemeinmotorik schulen
- Spezielle technische Fertigkeiten: Ballführen, einfache Formen der An- und Mitnahme; Zuspiel und Torschuss mit Spann und Innenseite
- Allgemeine und spezielle Kondition: Laufen, Hüpfen, Springen, Rollen; Langzeitausdauer und Gewandtheit durch Spielformen





## Fußballtraining im Verein

Taktische Kenntnisse, taktische Handlungsfähigkeit: Erfassung des Spielgedankens „Tore erzielen und Tore verhindern“ durch gemeinsames Angreifen und Abwehren

Regelsicherheit; Kenntnis der Mindestregeln: Tor, Einwurf, Foulspiel, Abseits

### 8.5. Erziehung, Selbstverwirklichung durch Spielen

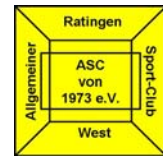
- Leistungsbereitschaft im Training und Spiel steigern: In Lauf- und Tummelspielen lernen, verschiedene Spielideen durch persönlichen Einsatz zu realisieren; gestellte Aufgaben im Training erfüllen
- Affekte und Aggressionen beherrschen: Lernen, dass Niederlagen zum Spiel gehören und reparierbar sind
- Kameradschaftliches, sozial-integratives Verhalten entwickeln: Erleben, dass Fußballspielen ein Miteinander spielen, Miteinander trainieren ist
- Spiel und Training organisieren lernen: Lernen, den Traineranweisungen zu folgen; Aufgaben und Organisation erfüllen.

### 9. Position unseres Vereins

Aufbau von mindestens zwei Bambini - Mannschaften, der ältere Jahrgang soll an den Liga-Spielen teilnehmen; der jüngere Jahrgang sollte gelegentlich Freundschaftsspiele durchführen, um die Kinder auf die kommende Runde vorzubereiten. Die Größe der Mannschaften soll auf max. zehn bis zwölf Kinder begrenzt sein.

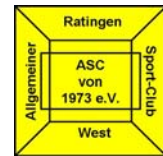
Die F Junioren Mannschaften sollen möglichst nach Jahrgang und Leistung zusammengestellt werden (z.B. F1 älterer Jahrgang/Leistungsstärksten, F2 schwächere Spieler des älteren Jahrgangs sowie leistungsstärkere des jüngeren Jahrgangs, F3 jüngere, weniger talentierte und Einsteiger). Möglichst viele Mannschaften sollen am Spielbetrieb teilnehmen. Die Größe der Mannschaften soll auch hier zwischen max. 10 bis 12 Spielern liegen. Bereits in dieser Altersklasse könnten zusätzlich zum Vereinstraining, Förderkurse von Externen (z.B. Fußballschulen) genutzt werden.

**Wichtig: Alle Kinder sollen am Spielbetrieb teilnehmen!!!**



## Fußballtraining im Verein

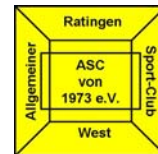
Die Einteilung der Mannschaften im E Junioren Bereich soll nach den gleichen Kriterien wie bei der F-Jugend erfolgen. Die Weiterbildung soll auch hier über Externe Anbieter (z.B. Fußballschulen) gefördert werden. Der ältere Jahrgang der E-Jugend sollte ab dem zweiten Halbjahr der letzten Kleinfeldsaison in Trainings- bzw. Freundschaftsspielen für den Wechsel auf Großfeld-Fußball vorbereitet werden. Wobei hier konkrete Zusammenarbeit der E-Jugend und D-Jugend Trainer angestrebt werden soll. Konkrete Trainingsschwerpunkte sollen gemeinsam erarbeitet werden. Wir wollen möglichst viele Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen lassen.



## Die Umsetzung

### 10. Die Umsetzung

Basis unseres Jugendkonzepts ist viele Jahre praktische Erfahrung, wobei sowohl die negativen als auch die positiven Aspekte der Jugendarbeit des ASC Ratings West eingeflossen sind. Vieles konnte darin behandelt werden, dennoch wird es auch noch viele Punkte geben, die einer späteren Einarbeitung oder einer Veränderung bedürfen. So ist unser Jugendkonzept zunächst lediglich geschriebenes Papier. Seine Umsetzung erfordert Menschen, die sich mit dem Inhalt identifizieren aber auch kritisch auseinandersetzen. Sollten Ideen dieses Konzepts nicht schlüssig sein, gilt es diese zu diskutieren und richtig zu stellen. Danach steht aber die konsequente Umsetzung in der praktischen Jugendarbeit. Nur ein Jugendkonzept, das auch gelebt wird, hat einen Wert. Dabei steht Geduld an vorderster Stelle. Wer sich darüber im Klaren ist, dass die Früchte aktiver Jugendarbeit teilweise erst viele Jahre später zu ernten sind, wird wenig Mühe mit systematischer Jugendarbeit haben. Dennoch sind es immer wieder die kleinen Dinge im Trainings- und Spielbetrieb mit Kindern und Jugendlichen, die auch kurzfristig großen Spaß bereiten.



# Die Spielervertretung

## 11. Die Spielervertretung

### Aufgaben, Rechte und Pflichten der Spielervertretung

#### 11.1. Vorbemerkungen

Die Spielervertretung

- stärkt die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Trainern und Verantwortlichen im Verein
- hat eine vermittelnde Position zwischen Eltern und Verein

#### 11.2. Verpflichtungen der Spielervertretung

Die Spielervertretung verpflichtet sich

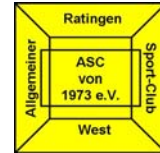
- verschwiegen und verantwortungsvoll mit erhaltenen Informationen umzugehen.
- regelmäßig an den Sitzungen teilzunehmen.
- sich mit dem Verein und seinen Zielen zu identifizieren

#### 11.3. Aufgaben der Spielervertretung

Die Spielervertretung nimmt die Belange der Kinder, als auch der Eltern im Verein wahr. Anregungen und Vorschläge der Spielervertretung richten sich je nach Zuständigkeit an den Abteilungsleiter Fußball oder den Jahrgangskoordinator. Er wirkt in Angelegenheiten, die für den Verein von allgemeiner Bedeutung sind, beratend mit.

Dazu gehören:

- das Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Trainern und Verantwortlichen zu vertiefen
- das Interesse der Eltern an sportlicher Ausbildung und Erziehung der Kinder zu wahren
- Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern zu beraten



## Die Spielervertretung

- regelmäßige Sitzungen und protokolliert diese.
- sendet eine Kopie dieser Protokolle dem Vorstand zu
- sollte an den Veranstaltungen der Elternbeiräte im Landesverband teilnehmen (wenn vorhanden).
- hält engen Kontakt zueinander
- regelt Konflikte zwischen Eltern, Spielern und Trainern wenn diese sich an die Spielervertretung wenden.
- unterstützt bei Veranstaltungen des Vereins. (z.B. Tag der offenen Tür, Sommerfest, Turniere etc.)
- gewährt Zuschüsse aus seinem Budget z.B. für Material, Mannschaftsfahrten, Ausflügen oder Veranstaltungen ( wenn vorhanden ).
- die Interessen der Spieler zu vertreten.
- den Eltern Gelegenheit zu geben, sich zu informieren und auszusprechen.
- bei Verfahren, die zur Entlassung eines Spielers führen können, gehört zu werden.

### 11.4.Zusammensetzung der Spielervertretung

- Der Wahlleiter wird aus den anwesenden Stimmberechtigten gewählt.
- Die Wahl der Spielervertretung wird ausschließlich in geheimer und schriftlicher Form durchgeführt. Bei Stimmgleichheit erfolgt eine Stichwahl. Diese kann in offener, nicht geheimer Wahl erfolgen
- pro Mannschaft ist nur eine Stimme möglich.
- Die Anzahl der Mitglieder der Spielervertretung ergibt sich aus der Zahl der Mannschaften und werden auf den jeweiligen Elternabenden gewählt.

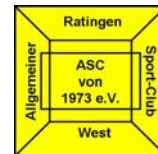
Die gewählten Mitglieder

- bestimmen noch am selben Abend ihren Vorsitzenden und seinen Stellvertreter.
- Die Spielervertretung kann sich Elternteile aus anderen Mannschaften zur Unterstützung hinzuziehen.

### 11.5.Durchführen von Sitzungen

Die neu gewählte Spielervertretung legt seine Arbeitsweise zu Beginn einer jeden Saison fest und beachtet dabei folgende Punkte:

- Der/die Vorsitzende erstellt ggf. zusammen mit seiner Vertretung eine Einladung zu jeder Sitzung der Spielervertretung.



## Die Spielervertretung

- mit Angabe der zu behandelnden TOP.
- Die Spielervertretung legt eine/n Protokollführer/in fest, die von jeder Sitzung ein Protokoll anfertigt.

### Die Protokolle

- werden an alle Mitglieder der Spielervertretung verteilt und gehen zusätzlich an den Vorstand und die Abteilungsleitung und an das vom Vorstand für den Kontakt zur Spielervertretung benannte Mitglied.
- sie verpflichtet sich zu jeder Sitzung einen Vertreter des Vorstandes mit einzuladen.
- Alle wesentlichen Punkte müssen als Tagesordnungspunkte beschlossen werden. Die Beschlüsse sind in das Protokoll zu übernehmen.
- zu Beginn einer neuen Saison, nach der Wahl der neuen Spielervertretung, findet die Übergabe aller Sitzungsprotokolle und Unterlagen an den neu gewählten Vorsitzenden statt.

Auf nicht abgeschlossene Tagesordnungspunkte wird hingewiesen.

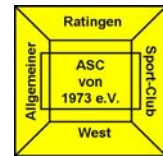
### **11.6. Unterrichtung der Spielervertretung**

Die Spielervertretung wird von der Abteilungsleitung und dem Vorstand über folgende Themen informiert:

- Zusammensetzung und Zusammenarbeit des Trainerstabes
- Arbeitsgemeinschaften und Projektgruppen
- anstehende oder geplante bauliche Veränderungen

### **11.7. Ende der Mitgliedschaft in der Spielervertretung**

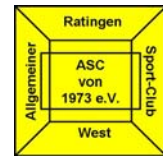
Die Mitgliedschaft endet mit Ablauf der Amtszeit (i.d.R. eine Saison), mit Ausscheiden des Kindes aus dem Verein, der Niederlegung des Amtes oder der Auflösung der Spielervertretung.



# Quellen

## 12. Quellen

Sportfreunde Königshardt: Jugendkonzept  
TS Ober Roden: Jugendkonzept  
1899 Hoffenheim  
SW München: Jugendkonzept  
SVW Mainz: Jugendkonzept  
Fußballschule Schwabenheim: Übungskonzept  
DFB-Website  
Fortuna Düsseldorf, Jugendkonzept  
VFB Ginsdorf, Jugendkonzept



---

# Impressum

## **Impressum**

ASC Ratingen West  
Gothaer Str. 21  
40880 Ratingen (Deutschland)  
[www.asc-ratingen.de](http://www.asc-ratingen.de)  
[mail@asc-ratingen.de](mailto:mail@asc-ratingen.de)  
Redaktion:  
Vorstand des ASC Ratingen West 1973 e.V.